

# Umschulungskosten bei Anwendung einer Ausgabenpauschale

Aufwendungen für umfassende **Umschulungsmaßnahmen**, die auf eine tatsächliche Ausübung eines **anderen Berufes** abzielen, können als **Werbungskosten** steuerlich abgesetzt werden. Sofern **Ausgabenpauschalierungen** in Anspruch genommen werden, können neben dem Pauschalbetrag in der Regel allerdings **keine** weiteren Werbungskosten (mit Bezug zur gleichen Tätigkeit) geltend gemacht werden. Der **UFS** Wien (GZ RV/2338-W/13 vom 19.11.2013) hatte sich unlängst mit der Konstellation auseinanderzusetzen, dass ein technisch geschulter Softwarevertreter neben der **Vertreterpauschale** auch die **Kosten für einen MBA-Lehrgang** als **Umschulungskosten** geltend gemacht hat. Seitens des UFS wurde anerkannt, dass der MBA-Lehrgang auf die **künftige** Ausübung eines **anderen** Berufs abzielt, da der Steuerpflichtige einerseits seine **Motive** (Anstreben einer Führungsposition mit Personalverantwortung) **plausibel darlegen** konnte; andererseits gilt ein Lehrgang mit wirtschaftlichen Inhalten **grundsätzlich nicht** als **privat veranlasst** und schließlich hatte auch der aktuelle Dienstgeber keinen Nutzen für die Tätigkeit als Vertreter feststellen können und damit auch eine Kostentragung des MBA-Lehrgangs abgelehnt.

Nach Auffassung des UFS betrifft die **Pauschalierung** somit **nur** die Abgeltung der **Werbungskosten aus** der Tätigkeit als **Vertreter** („werden Pauschbeträge in Anspruch genommen, dann können daneben keine anderen Werbungskosten aus **dieser** Tätigkeit geltend gemacht werden“), die **Umschulungskosten** zielen aber auf eine **andere** Tätigkeit und können daher **trotz** der Inanspruchnahme der **Vertreterpauschale** steuerlich **abgesetzt** werden. Der **Zweck der Umschulung** muss darin bestehen, eine **andere Berufstätigkeit** tatsächlich **ausüben zu wollen**, eine Einschränkung der bisherigen Tätigkeit oder deren Aufgabe (während der Umschulungsphase) ist dabei nicht erforderlich.